

25.01.2010 15:50

Britische Polizei will Drohnen zur Videoüberwachung einsetzen

Großbritannien will die auf dem Boden in vielen Städten bereits **stark präsente Videoüberwachung** [<http://www.heise.de/meldung/Britischer-Polizeibericht-Videoeuberwachung-ist-ineffizient-752989.html>] zusätzlich noch aus der Luft betreiben. Der Militärkonzern BAE Systems entwickelt dazu gemeinsam mit Sicherheits- und Regierungsbehörden eine nationale Strategie zum Routine-Einsatz von Drohnen, **berichtet** [<http://www.guardian.co.uk/uk/2010/jan/23/cctv-sky-police-plan-drones>] der *Guardian*. Die unbemannten Flugobjekte, die beispielsweise in Afghanistan eingesetzt werden, sollen demnach pünktlich zur Olympiade 2012 ihre Patrouillenflüge starten. Tests mit dem Prototyp einer entsprechenden Drohne mit Hochleistungskameras und verschiedenen Überwachungssensoren seien noch für dieses Jahr geplant.

Die Zeitung beruft sich auf Unterlagen, die sie über das britische Informationsfreiheitsgesetz erhalten habe. Die Initiative wird demnach von der Polizei in Kent seit 2007 im Rahmen der sogenannten **South Coast Partnership** [http://www.baesystems.com/Newsroom/NewsReleases/2007/autoGen_107107111943.html] vorangetrieben. Dabei handelt es sich um ein Projekt zum Küstenschutz, das vom Innenministerium unterstützt wird. Doch der Einsatz der abgewandelten Militärdrohnen soll nicht auf die Überwachung von Meeresregionen beschränkt sein. Vielmehr seien damit eine Reihe polizeilicher Kontrollaktivitäten wie verdeckte Überwachung von Verkehrs- und Umweltsündern oder Demonstranten möglich.



HERTI im Flug
Bild: Bea Systems

Noch scheint sich die zivile Luftfahrtbehörde Civil Aviation Authority (**CAA** [<http://www.caa.co.uk/>]) aber aus Furcht vor Kollisionen mit Passagiermaschinen querzustellen. BAE und die Polizei von Kent haben dort laut dem Bericht für den Plan geworben und von einer "enormen Ausweitung" der Überwachungsmöglichkeiten der Regierung und einer "Revolution der Polizeiarbeit" geschwärmt. Das Interesse an den Drohnen sei nach den Terrorattacken in Bombay gewachsen. Die CAA solle daher ihre restriktive Lizenzierungspraxis überdenken, zumal neue Ausweichsysteme der Flugobjekte in wenigen Jahren marktreif seien.

Die britische Polizei setzt genauso wie einzelne Länderpolizeien hierzulande oder Sicherheitsbehörden in vielen anderen Ländern bereits kleine Drohnen in Form von **Quadrocoptern** [<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/31/31855/1.html>] ein, die in der Regel 50 oder 100 Meter hochsteigen. Die neuen unbemannten Flugobjekte sollen dagegen ihren militärischen Pendanten wie dem **Predator** [http://de.wikipedia.org/wiki/General_Atomics_MQ-1] ähneln und deutlich größer und leistungstärker sein. Sie sollen eine Flugzeit von 15 Stunden und eine Flughöhe von 6000 Metern erreichen, was sie vom Boden aus unsichtbar machen würde. Konkret sind die 5 Meter lange **HERTI-Drohne** [http://en.wikipedia.org/wiki/BAE_HERTI] (High Endurance Rapid Technology Insertion) von BAE oder die 22 Meter lange, gemeinsam mit Lindstrand Technologies entwickelte **GA 22** [http://en.wikipedia.org/wiki/BAE_GA22] im Gespräch. (*Stefan Krempf*) / (**anw** [<mailto:anw@ct.de>])

Kommentare lesen (24 Beiträge) [<http://www.heise.de/newsticker/foren/S-Britische-Polizei-will-Drohnen-zur-Videoeuberwachung-einsetzen/forum-173147/list/>]

Auch auf heise online:

Datenschützer sehen Verstöße bei Buchhändler und Drogeriekette

Verfassungsbeschwerde gegen Kfz-Scanning in Baden-Württemberg

de Maizière: "Wenn mehr Fußball gespielt wird, braucht man mehr gelbe Karten"

CDU will mehr Rechte für die Polizei in NRW

Hannover: 500 Überwachungskameras auf 300 Meter

Überwachung im Visier von Wissenschaftlern

Reges Treiben vor Start der Koalitionsverhandlungen

Bericht: Online-Werbung überholt TV-Werbung in Großbritannien

Anzahl der Verfahren mit Telekommunikationsüberwachung gestiegen

Großbritannien plant umfassende Registrierungspflicht für Betreuer von Hilfsbedürftigen